

SELBST GEMACHT – NICHT NUR SCHAUEN, SONDERN TUN

**Variante: Spezialisierung auf einen Fachbereich
z. B. Holz vereinfacht durchführbar**



Beschreibung Maßnahme (*Ausgangssituation & Idee, Inhalt, ...*)

Die Schüler/innen verbringen einen vollen Arbeitstag in einem Betrieb, der ihrem im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts erarbeiteten Wunschberuf entspricht, um im betrieblichen Umfeld die Tätigkeiten des ersten Lehrjahres aktiv zu erproben.

a) Vorteile für die Schüler/innen:

Die Schüler/innen bekommen nochmals die Möglichkeit, ihren Berufswunsch anhand konkreter Aufgabenstellungen zu überprüfen. Weiters werden sie durch dieses praktische Training optimal für den Berufseinstieg vorbereitet. Die Schüler/innen erhalten für die Teilnahme an dieser Maßnahme ein schriftliches Feedback von den Unternehmen, welches als zusätzlicher Qualifikationsnachweis den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.

Eventuell ergeben sich für die Schüler/innen aus dieser Maßnahme weiterführende Betriebskontakte und bei entsprechender Eignung die Möglichkeit, einen Lehrplatz im Unternehmen zu erhalten.

b) Vorteile für die Unternehmen:

Die Unternehmen haben die Möglichkeit, die Schüler/innen und möglichen Lehrstellenwerber/innen im Umfeld des Unternehmens bei der Ausübung gestellter Aufgaben zu beobachten. Lehrstellenwerber/innen, die sich als geeignet erweisen, können dann in Abstimmung mit Schule und Elternhaus nochmals zu einer weiterführenden Erprobung eingeladen werden. **Dadurch wird der Wunsch der Unternehmen unterstützt, Lehrstellen mit Lehrlingen zu besetzen, die bestens orientiert in ihrem Wunschberuf eine Lehrstelle suchen.**

Da der Verlauf und die Ergebnisse der Maßnahme den Medien mitgeteilt wird, ist ein zusätzlicher Werbeeffekt für die Unternehmen möglich.

Angestrebte Effekte

- a) Qualitative Effekte (*Was soll mit der Maßnahme erreicht werden?*)
- Realitätsnahe Berufsorientierung für die Schüler/innen
 - Lehrlinge lernen potenzielle Arbeitgeber/innen kennen
 - Unternehmen lernen potenzielle Lehrlinge kennen
 - Schlüsselkompetenzen werden bei Schüler/innen gestärkt
- b) Quantitative Effekte (*Wie viele Teilnehmer/innen können erreicht werden?*)
- Alle Schüler/innen der 8/9 Schulstufe suchen sich ein Unternehmen ihrer gewählten Sparte für den speziellen Praxistag mit zu beurteilenden Arbeitsaufträgen
- c) Beschreibung des Mehrwerts durch die Umsetzung der begleitenden Maßnahme (*z. B. Presse, weitere Vernetzung usw.*)
- Überprüfung des Berufswunsches
 - Praxisbezogene Vorbereitung der Schüler/innen auf die Arbeitswelt
 - Lehrverhältnis
 - Kontakt mit regionalen Betrieben
 - Mediale Berichterstattung (Werbeeffect)

Zielgruppe der Maßnahme / Begünstigte

Schulstufe/ Klasse; Betriebe; Eltern	Anzahl der Schüler/ innen	Detailbeschreibung der Zielgruppe	Auswahlverfahren
8./9. Schulstufe	alle	Schüler/innen einer PTS oder RS	Alle Schüler/innen der 4. bzw. 5. Klassen

Schwerpunktsetzung

Kategorie:	Durchführung in Schulstufe			Zeitaufwand**		
	8.	9.+		VB*	DF*	NB*
Orientierung :						
• Schüler/innen finden ihren Wunschberuf im Berufsorientierungsunterricht	X	X		20		
• Schüler/innen erhalten im Unternehmen Arbeitsaufträge des 1. Lehrjahres	X	X			1 Tag	
Bewerbungsphase		X				10
Berufsvorbereitung	X	X		30		
Elternarbeit	X	X		5		5

*VB Vorbereitung
*DF Durchführung
*NB Nachbereitung

** in Stunden, wenn nicht anders angegeben.

Mögliche Kosten

Art der Kosten	Beschreibung	Summe
Flyer, Werbematerial		
Buffet bei Zertifikatsverleihung	Getränke, Kuchen, Brötchen	
Postporti		
Vortragende		
Sonstiges		
	Gesamtsumme:	

Evaluation der Maßnahme

Eine Evaluierung der Maßnahme ist aufgrund des großen Aufwandes und der Verbesserungsmöglichkeit zu empfehlen.

Erhoben werden beispielsweise die Befindlichkeit und Zufriedenheit der Betriebe bezüglich Vorbereitung und Benehmen der Schüler/innen.

Das Feedback der Jugendlichen ist von großem Interesse und wird deshalb ebenfalls erhoben.



Ablauf der Maßnahme

Wichtige Schritte zur erfolgreichen Durchführung

Was	Wer	Bis Wann
Mitteilung an Wirtschaftskammer und Bezirksschulinspektor	BerufsFindungsBegleiter/in	6 Wochen vor Beginn
Einteilung der Schüler/innen in Berufsgruppen	BO-Lehrer/in	6 Wochen vor Beginn
Kontaktaufnahme mit den Betrieben	BerufsFindungsBegleiter/in	5 Wochen vor Beginn
Erarbeiten der Aufgabenstellung an die Schüler/innen mit den Betrieben und Erstellen eines Feedbackbogens	BerufsFindungsBegleiter/in Betrieb	3 Wochen vor Beginn
Weitergabe der schriftlichen Aufgabenstellungen an BO-Lehrer/in	BerufsFindungsBegleiter/in	3 Wochen vor Beginn
Vorbereitung der Jugendlichen anhand der Aufgabenstellung	BO-Lehrer/in	2 Wochen vor Beginn
Vereinbarung eines Termins für die begleitende Maßnahme	BerufsFindungsBegleiter/in Unternehmer/in	2 Wochen vor Beginn
Feedback an die Schüler/innen anhand der erarbeiteten Feedbackbögen	Unternehmer/in	Am Ende des Projekttag
Übergabe des schriftlichen Feedbacks/Zertifikats an die Jugendlichen	Unternehmen/in	2 bis 3 Wochen nach Projekttag

Erläuterung zum Ablauf der Maßnahme „Selbst gemacht“

1. Einteilung der Schüler/innen

Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts werden die Schüler/innen vom Berufsorientierungslehrer von der Berufsorientierungslehrerin der PTS bzw. RS in „Berufsfeldergruppen“ eingeteilt (z. B. Metall, KFZ, Elektro, Holz, Dienstleistungen, Pflege, Handel, Gastronomie etc.).

2. Kontakte zu den Unternehmen

Der/Die BerufsFindungsBegleiter/in nimmt mit Unternehmen aus jenen Berufsfeldern Kontakt auf, die in der Schule erarbeitet wurden. Er/Sie trifft alle Vereinbarungen, die für die Durchführung des Projekttages erforderlich sind.

3. Aufgabenstellung an die Schüler/innen im Rahmen des Projekttages

Der/die BerufsFindungsBegleiter/in erarbeitet gemeinsam mit den teilnehmenden Unternehmen die Aufgabenstellungen an die Schüler/innen und fasst diese in Schriftform zusammen. Die schriftliche Zusammenfassung erhält der/die Berufsorientierungslehrer/in, damit die Schüler/innen im Vorfeld optimal auf den Projekttag vorbereitet werden können.

4. Betreuung und Anleitung der Jugendlichen im Rahmen von „Selbst gemacht“

Während des gesamten Projekttages wird den Schüler/innen vom Unternehmen eine Fachkraft zur Verfügung gestellt, die diese bei der Erfüllung der Arbeitsaufträge anleitet und begleitet. Wichtig ist, dass die Schüler/innen im Rahmen dieser Maßnahme die Möglichkeit erhalten, Tätigkeiten des ersten Lehrjahres im realen Umfeld auszuprobieren.

5. Betreuung des Projekttages durch den/die BerufsFindungsBegleiter/in und das PTS bzw. die RS

Während des gesamten Projekttages halten der/die BerufsFindungsBegleiter/in und der/die Berufsorientierungslehrer/in des PTS bzw. der RS Kontakt zu den Unternehmen und den Schüler/innen, sodass bei Problemen unterstützend und steuernd eingegriffen werden kann.

6. Feedback an die Schüler/innen

Jedes teilnehmende Unternehmen erarbeitet gemeinsam mit dem/der BerufsFindungsBegleiter/in am Ende des Tages ein schriftliches Feedback. Die Bewertung ergibt sich aus den persönlichen und fachlichen Fähigkeiten der Schüler/innen im Rahmen der Erfüllung der gestellten Aufgaben.

Die Beurteilungskriterien sollen mit den Anforderungen des erprobten Berufes in engem Zusammenhang stehen, sodass das Feedback Auskunft über die Eignung zur Ausübung des gewählten Berufes geben kann.

Beispiele für solche Beurteilungskriterien:

- Pünktlichkeit
- Persönliches Auftreten
- Umgangsformen (Grüßen, Händedruck, in die Augen schauen, Wortwahl etc.)
- Kommunikative Fähigkeiten (verbale Ausdrucksfähigkeit)
- Interesse am Beruf (der/die Schülerin hat selbstständig Fragen gestellt)
- Erfassen von Arbeitsaufträgen
- Fähigkeit, Pläne zu lesen und umzusetzen
- Zusammenarbeit im Team
- Umgang mit Arbeitsmaterialien
- Handhabung von Werkzeugen
- etc.

Das schriftliche Feedback wird so gestaltet, dass jedes Formular die Logos des Unternehmens, der PTS bzw. RS und des/der BerufsFindungsBegleiter/in aufweist. Angeführt wird der Namen des/der Schüler/in und, bei Wunsch der Unternehmen, der Name der betreuenden Fachkraft im Rahmen des Projekttages.

Weiters werden die Aufgaben beschrieben, die zu erfüllen waren sowie die persönlichen und fachlichen Fähigkeiten aufgezählt, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung beobachtet und beurteilt wurden. Abschließend erfolgt eine schriftliche Bewertung, wie der/die Schüler/in die Aufgaben erfüllt hat

Beispiel:

Jasmin A. hat die oben beschriebenen Aufgaben entsprechend der Anforderungen an einen Lehrling in diesem Beruf erfüllt. Die im Zertifikat angeführten persönlichen und fachlichen Fähigkeiten wurden im Rahmen der Aufgabenerfüllung beobachtet und können als gut bewertet werden. Insgesamt erscheint Jasmin für die Lehre zur Elektroinstallationstechnikerin als geeignet.

7. Abschluss der Maßnahme

An einem mit den Unternehmen zu vereinbarenden Termin findet in der Schule die Übergabe des schriftlichen Feedbacks/Zertifikats an die Schüler/innen statt. Die Zertifikate werden von den Unternehmen im Rahmen einer kleinen Feier übergeben. Für die Bewirtung sorgt die Schulküche.



**WIR
BEGLEITEN
DICH**

**BEI DEINER
ENTSCHEIDUNG**

BerufsFindungsBegleiter/in

www.berufsorientierung.at

DVR: 0561851
ZVR Zahl 881403473

Rahmenbedingungen

Die Schüler/innen sind über die Schule **unfall- und haftpflichtversichert**, da es sich um eine Schulveranstaltung handelt.

Die Schüler/innen kommen selbstständig zu den Unternehmen und haben sich dort entsprechend der mit den Unternehmen vereinbarten Uhrzeit einzufinden. Die Uhrzeit wird zwischen dem/der BerufsFindungsBegleiter/in und dem Unternehmen vereinbart und dem/der Berufsorientierungslehrer/in weitergeleitet.

Die Schüler/innen werden entsprechend der Vorgespräche zwischen Unternehmen und BerufsFindungsBegleiter/in vom/von der Berufsorientierungslehrer/in darüber informiert, welche Kleidung während des Projekttagess zu tragen ist.

Über die betriebsinternen Sicherheits- und Verschwiegenheitsvorschriften sind die Schüler/innen von der betreuenden Fachkraft zu informieren. Im Bedarfsfall ist eine Vereinbarung zur Wahrung der Verschwiegenheit von den Schüler/innen zu unterschreiben.

Die Unternehmen erhalten für jeden betreuten Jugendlichen einen Werkkostenbeitrag in der Höhe von € 15,--. Der Werkkostenbeitrag wird von dem/der Berufsorientierungslehrer/in eingesammelt und von dem/der BerufsFindungsBegleiter/in an die einzelnen Unternehmen entsprechend der Anzahl der betreuten Jugendlichen verteilt (der Erhalt des Werkkostenbeitrages ist dem/der BerufsFindungsBegleiter/in vom Unternehmen schriftlich zu bestätigen).



Liebe Eltern,

Jugendliche, die „wissen, was sie wollen“ und vor allem wissen, was die Berufswelt von ihnen erwartet, werden bei der Lehrstellensuche und in ihrer beruflichen Entwicklung erfolgreich sein.

Im Rahmen der Veranstaltung **Selbst gemacht – nicht nur schauen, sondern tun** lernen Schüler/innen ihren Wunschberuf nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch kennen. Sie bekommen nochmals die Möglichkeit, diesen Berufswunsch anhand konkreter Aufgabenstellungen zu überprüfen. Weiters werden sie durch dieses praktische Training optimal für den Berufseinstieg vorbereitet. Da es sich bei diesem Projekttag um eine Schulveranstaltung handelt, sind Ihre Kinder **unfall- und haftpflichtversichert**.

Die Jugendlichen erhalten für die Teilnahme an diesem Projekt ein schriftliches Feedback von den Unternehmen, welches als zusätzlicher Qualifikationsnachweis den Bewerbungsunterlagen hinzugefügt werden kann.

Wir laden auch Sie ein, bei der feierlichen Zertifikatsverleihung an Ihre Tochter/Ihren Sohn am *Datum* dabei zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Klassenlehrer/in

BerufsFindungsBegleiter/in



**WIR
BEGLEITEN
DICH**

**BEI DEINER
ENTSCHEIDUNG**

BerufsFindungsBegleiter/in

www.berufsorientierung.at

DVR: 0561851
ZVR Zahl 881403473

Schülermerkblatt

Name

Firmenname – Bereich

„Selbst gemacht – nicht nur schauen, sondern tun“ am

1. Adresse des Betriebes:

2. Betreuer:

3. Dienstzeit:

4. Arbeitskleidung:

5. Arbeitsauftrag:

6. Eingesetzte Werkzeuge:

7. Vorbereitung der Schüler/innen:

Feedbackbogen

Firmenname – „Selbst gemacht – nicht nur schauen, sondern tun“
Schule Ort am Datum

Name des Schülers, der Schülerin:

Name des Betreuers, der Betreuerin:

1. Beschreibung der ausgeführten Tätigkeiten:

Bewertungsskala:

Sehr gut	1
Gut	2
Ausreichend	3
Weniger ausreichend	4
Nicht ausreichend	5

2. Beobachtete Fähigkeiten:

a) *Persönliche Fähigkeiten:*

Fähigkeit	Bewertung	Vermerke
Pünktlichkeit		
Umgangsformen		
Ordnung und Sauberkeit		
Verhalten in der Arbeitsgruppe		



b) *Fachliche Fähigkeiten:*

<i>Fähigkeit</i>	<i>Bewertung</i>	<i>Vermerke</i>
Arbeitseinsatz		
Selbstständiges Arbeiten		
Arbeitseinteilung		
Arbeitsgenauigkeit		
Arbeitstempo		
Qualität der ausgeführten Tätigkeit		
Handwerkliches Geschick		
Umgang mit Maschinen und Geräten		
Räumliches Vorstellungsvermögen		

Zusammenfassende verbale Beurteilung:

Eignung für den erprobten Lehrberuf gegeben:

Ort, Datum

Unterschrift der betreuenden Fachkraft



Liste der teilnehmenden Jugendlichen

Jugendliche	Betrieb	Adresse	Kontaktperson

ZERTIFIKAT

.....

hat die Maßnahme

SELBST GEMACHT

NICHT NUR SCHAUEN, SONDERN TUN

am

in der

Firma

erfolgreich absolviert.

Ort/Datum

Firma

BerufsFindungsBegleiter/in